

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 50 (1975)
Heft: 7-8

Artikel: Wo wird gespart?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weide oder Haselstrauch geben, damit die Tiere ihre Nagezähne abnutzen können.

Wenn man die zutraulichen Chinchillas gut pflegt – dazu gehört auch, dass man sie nicht überfüttert – dann werden sie nicht nur handzahn, sondern pflanzen sich auch regelmässig fort. Findet man am Morgen so ein herziges Jungtier, ist die Freude gross. Oft bringen Chinchillaweibchen nach einer Tragzeit von 111 Tagen bis zu drei Junge zur Welt, zwei Würfe pro Jahr sind die Regel. Die Jungen wachsen schnell heran und sind mit vier Monaten bereits geschlechtsreif.

Wer sich diese Tiere halten will, soll sich das allerdings unbedingt gründlich überlegen: mit jedem Tier, das man aufnimmt, übernimmt man auch eine grosse Verantwortung.

Gelungenes Sommernachtfest in Thun

Schon zum zweiten Mal konnte die Bau- und Wohngenossenschaft Thun ihr Sommerfest durchführen, und erneut war Petrus den Organisatoren gut gesinnt. Das angenehme Wetter half eben-



falls mit, das Fest neuerlich zu einem grossen Erfolg zu machen. An der Organisation waren die meisten der 166 Genossenschaftsfamilien auf irgend eine Art beteiligt.

Mit dem Grümpelturnier um den «Verwaltungs»-Cup, wurde das Fest eröffnet. Zahlreiche Supporterinnen und Supporter aus den verschiedenen Lagern unterstützten die Spieler. Inzwischen hatten flinke Hände den «Dorfplatz» in der Überbauung Lindenweg in einen Jahrmarkt umgewandelt. Der Flohmarkt, die Backwaren- und Getränkeverkaufsstände, Kaffeestube und Gartenwirtschaft waren vorwiegend für die Erwachsenen bestimmt, währenddem die Kinder sich beim Büchsenwerfen, Glücksfischen, Hindernislauf, Tauziehen usw. wettkampfmässig betätigen konnten. Bei einem Hindernislauf, quer durch die Überbauung, konnten ebenfalls sportlich gebliebene Genossenschaftsrinnen und Genossenschaftler ihr Können unter Beweis stellen; ebenso beim Pistolen- und Luftgewehrschiessen. In den frühen Abendstunden machten sich sodann bald einmal Grillgerüche breit, Koteletts und Bratwürste waren für das leibliche Wohl bestimmt. Die Schlossberg-Buuremusig sorgte für die nötige Unterhaltung.

Nachdem ein Gewitter aufzog, verzo-



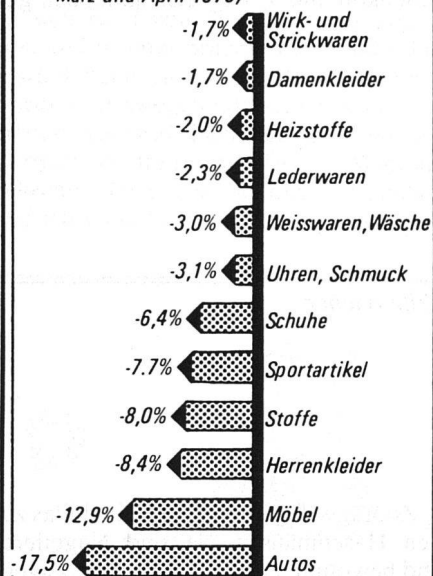
gen sich die Anwesenden ins «Dancing». Dazu wurde die geräumige Autoeinstellhalle speziell dekoriert und eingerichtet. Trinkfreudige fanden am Buffet genügend Getränke vor. Bei Gesang, Tanz und Spielen, ging das Fest weit über die mitternächtliche Stunde hinaus, da und dort endete es noch in Privatwohnungen bei einer guten Mehlsuppe.

Männiglich freut sich schon heute auf die 3. Auflage im kommenden Jahr. Schlussendlich bedeutet Genossenschaftler sein nicht, als «Einsiedler» in seiner Wohnung hausen, sondern miteinander leben, Kontakte pflegen und sich gegenseitig kennenlernen, um auch in anderen Situationen für einander da sein zu können.

Bildbericht Robert Romann

Wo wird gespart?

Abnahme der Umsätze im Detailhandel innert Jahresfrist
(Durchschnitt aus den Monaten Feb., März und April 1975)



Frick

Versucht man herauszufinden, wie sich der Konsument tatsächlich verhält, verirrt man sich bald im bekannten Dunkel, in dem statistisch der Privatkonsum liegt. Immerhin zeigt sich anhand der BIGA-Zahlen über die Umsätze des Detailhandels, dass es vor allem Textilien und dauerhafte Güter sind, an denen gespart wird. Die Grafik fasst die wichtigsten Produkte zusammen, bei denen der Umsatz tiefer ist als vor einem Jahr. fr.

Leca® schützt gegen Feuer



Wände üblicher Stärke sind hochfeuerbeständig (Klasse F 240).

AG HUNZIKER